

Die Theologin mit der knallroten Polaroid

Elisabeth Kulus wird am 18. August neue Pastorin der Ochtersumer Lukaskirche. Die Mutter eines zweieinhalbjährigen Sohnes übernimmt die Aufgabe von Meike Riedel, die Superintendentin in Hannover geworden ist.

Von Christian Harborth

Ochtersum/Heinde. An der Tür zu Elisabeth Kulus' neuem Büro in Ochtersum hängt schon ihr maßgeschneiderter Talar samt Stola. Das Schaukelpferd für ihren zweijährigen Sohn steht unter dem Fenster und eine Arche Noah aus Holz auf der Anrichte. Die 33-Jährige wird am 18. August neue Pastorin der Lukaskirche. Eine Woche vorher verabschiedet sie sich an ihrem bisherigen Wirkungsort, der Kirchengemeinde Innerstetal. „Das wird ein fließender Übergang“, sagt die Pastorin.

Kulus stammt aus Northeim und ging in Moringen zur Schule. Nach ihrem Studium in Göttingen und Halle hatte sie zunächst ihr Vikariat in Elze absolviert. Anschließend zog sie mit ihrem Mann Bastian in das Pfarrhaus in Heinde. Nun geht es für die Familie also nach Ochtersum. Ihr Mann arbeitet bei der Studienberatung der Uni Hildesheim. Ihr gemeinsamer Sohn besucht eine Krippe in Groß Düngen.

Die Gemeinde in Ochtersum ist mit ihren rund 2600 Mitgliedern fast

doppelt so groß wie die Gemeinde im Innerstetal. Dort hat Elisabeth Kulus insgesamt vier Jahre gewirkt. Und ganz beendet ist die Aufgabe auch noch nicht. „Ich habe noch zwei Beerdigungen zu leiten“, sagt die 33-Jährige.

Kulus übernimmt in Ochtersum die Aufgabe von Meike Riedel. Die war im vergangenen Jahr Superintendentin für den Amtsbereich Süd-Ost Hannover geworden. Riedel war seit 2006 Pastorin der Lukaskirche und hatte unter anderem die offene Kirche sowie das Café Luca mit eingerichtet. Beides sind Elemente der Lukaskirche, die Elisabeth Kulus bereits sehr schätzt. Überhaupt sei sie ein Mensch, der möglichst offen an die Aufgaben herangehe, sagt sie. Kulus beginnt mit einem erfrischenden Ansatz. So hält sie es für denkbar, Taufen oder Gottesdienste in die freie Natur zu verlegen.

Manch ein Ursprung stammt wohl aus der oftmals unkonventionellen Kinder- und Jugendarbeit. „Als Jugendliche habe ich damals Jugendgottesdienste mitgestaltet“, erzählt sie. Hier sei auch der



Elisabeth Kulus in der Lukaskirche. Hier soll sie am 18. August in ihr neues Amt eingeführt werden.

FOTO: CHRISTIAN HARBORTH

Wunsch, Pastorin zu werden, erwachsen.

Im ersten Jahr, so Kulus' Plan für die Zeit in Ochtersum, wolle sie versuchen, sich bei allen aktiven Frauen und Männern der Gemeinde vor-

zustellen. Außerdem habe sie vor, alle 150 ehrenamtlich in der Gemeinde Tätigen zu fotografieren. „Dabei kommt man wunderbar ins Gespräch“, sagt die Pastorin. Vielleicht sei es sogar denkbar, aus den Fotos

später eine Ausstellung zusammenzustellen. Ein Fotoapparat, eine knallrote Polaroid, steht bereits neben der Arche auf der Anrichte.

Wenn sie will, hat sie die Möglichkeit, ihre Kamera demnächst an vielen Tagen zu zücken. Neben ihrer Amtseinführung am 18. August stehen gleich mehrere wichtige Termine an: Vor allem das gemeinsame Gemeindejubiläum aus Anlass von 60 Jahren Markuskirche und 50 Jahren Lukaskirche am 31. August von 14 bis 18 Uhr, auf dem Ziegeleiweg in der Kleingartenkolonie Vier Linden, der beide Gemeindegebiete miteinander verbindet. Hierzu sind alle Menschen eingeladen, die in irgendeiner Form einen Kontakt zu einer der Gemeinden haben oder hatten. Viel Gelegenheit also, die knallrote Polaroid zu zücken.

Info Am Sonntag, 11. August, wird Elisabeth Kulus um 10 Uhr in Heinde verabschiedet. Einen Sonntag darauf, 18. August, soll sie um 15 Uhr in der Lukaskirche ihr neues Amt eingeführt werden.